

M Landes
Museen

00 museums journal

6-2002
12. Jahrgang

Biologiezentrum: „Zikaden in der Kultur verschiedener Völker“



Zikaden in der Kultur verschiedener Völker

Die mythologische Bedeutung von Zikaden beschränkte sich im Wesentlichen auf drei Regionen, in denen auch heute noch zahlreiche (Sing-)Zikadenarten vorkommen: das antike Griechenland, das alte China und Japan und (Nord-)Amerika. Keine Hinweise auf einen Eingang in die Mythologie und Kultur finden sich dagegen in Afrika oder im alten Ägypten.

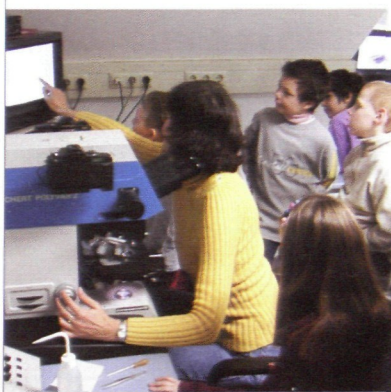
Die Langlebigkeit, das rätselhafte, oftmals synchrone Schlüpfen mit dem Abstreifen der (toten) Larvenhaut und dem "Aufsteigen" der geflügelten Zikaden sowie die mysteriöse Ernährung in häufig unerreichbaren Höhen bildeten in verschiedenen Völkern die Motive für zahlreiche Legenden und Mythen: Die Zikaden wurden als Sinnbild für die menschliche Seele verehrt, die gleichsam aus dem toten Körper (Larvenhaut) aufsteigt und gen Himmel (Baumkronen) entwindet oder als Symbol für die Unsterblichkeit, ein langes Leben und die Wiedergeburt angesehen.

Die Allgegenwärtigkeit der Zikaden und ihres Gesangs war eine wichtige Voraussetzung für deren vielfältigen Eingang in die Kultur des antiken Griechenlands. Erste plastische Darstellungen von Zikaden stammen bereits aus prähistorischer Zeit. Auch in den frühesten schriftlichen Werken Europas, wie etwa der "Illias" von HOMER (ca. 800 v. Chr.) werden Zikaden und ihre Gesänge erwähnt. Im antiken Griechenland galten Zikaden als Symbole für den Gesang und die Musik. Dieser Aspekt wird z.B. in der Legende von dem griechischen Harfenspieler Eunomos aufgegriffen, dem während eines musikalischen Wettstreits mit Aristos die fünfte (höchste!) Saite seiner Cithara riss, aber durch die Hilfe einer Zikade, die den fehlenden Ton ergänzte, dennoch als Sieger vom Platz ging. Seitdem wird die hilfreiche Zikade unter den Musikern verehrt.

In China finden sich zahlreiche Darstellungen und Ornamente mit Zikadenmotiven, die bis 1500 v. Chr. zurückdatieren. Ähnlich wie im antiken Griechenland galten Zikaden als Symbole von Unsterblichkeit, Wiedergeburt und dem Aufsteigen der menschlichen Seele. Die damals verbreitete Vorstellung, dass der Mensch seinen Körper abwirft gleichsam einer Zikade ihre Larvenhaut, bzw. diese aus der unbeweglichen ("toten") Larve "neu" geboren wird, sind wohl auf die Beobachtungen vom Schlupf von Zikaden zurückzuführen. Auch in



Tropische Singzikade, Foto: OÖLM



„Tag des Wassers“ im Labor des Biologiezentrums, Foto: OÖLM

der Vorstellungswelt und Kultur der Völker Nordamerikas spielten Zikaden eine wichtige Rolle. So beobachteten die Ureinwohner das periodische Wiederkehren der Singzikaden und integrierten es in ihre Mythologie. Die Hopi-Indianer im heutigen Arizona interpretierten den Lebenszyklus der Zikaden als Wiederauferstehung und sprachen ihnen daher die Kraft der Unsterblichkeit zu. Solche übernatürlichen Kräfte hießen "Kachina", wobei eine dieser Kachina "Mahu" (Zikade) genannt wurde. Diese wird in Tänzen und Zeremonien verehrt, die sich von Dezember bis zum Ende des Frühjahrs, also dem Schlupftermin der Zikaden, hinziehen. Die Kachinas wurden in Form geschnittener und bemalter Puppen an die Kinder zur religiösen Unterweisung verschenkt.

Mehr Interessantes und Wissenswertes über Zikaden gibt es in der Ausstellung „Zikaden - tierisch laut“ derzeit im Biologiezentrum in Dornach zu sehen.

S. Weigl

"... wissenschafteln"

antwortete ein Schüler treffend auf die Frage, was in einem Labor geschieht. Zusammen mit 17 MitschülerInnen und zwei Erwachsenen der Mengerschule in Dornach erkundete er das mikroskopische Laboratorium des Biologiezentrums. Initiiert hatte diesen Besuch Frau Dr. Weingraber, die Direktorin der Schule, anlässlich des "Tages des Wassers" – unseres wichtigsten Lebensmittels – am 22. März 2002.

Der Untersatz eines Blumentopfes entpuppte sich unter der Stereolupe und einem Lichtmikroskop mit Interferenzkontrasteinrichtung als reichhaltiger Lebensraum für Algen, Wimpertierchen und Bakterien. Das Handwerkszeug für Wasserforscher – Pipette, Petri Schale und Objektträger – waren einigen Schülern wohlbekannt. Größenverhältnisse klärten sich bei Betrachtung eines Wasserfloh im Dauerpräparat im Vergleich zum Lineal und dem einfachen Hilfsmittel einer auf ein Holzstäbchen geklebten Augenwimper. Der Videoausdruck einer Detritusflocke bereicherte die weitere Bearbeitung und Dokumentation des Themas in der Schule. Ganzjährig besteht für alle Altersgruppen im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums die Möglichkeit, Demonstrationen mitzuerleben oder eigene kleine Projekte durchzuführen, wie z.B. zur Bodenbiologie oder in Zusammenhang mit der im Herbst stattfindenden Parasitenausstellung. Info und Termine nach Vereinbarung: Tel. 0732-759733-53 (Dr. Erna Aescht).

E. Aescht

ScienceWeek@Austria

Das Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums beteiligt sich an der Science-Week@Austria mit folgenden Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen:

Zikaden & Wanzen – suchen und erkennen

10. 6. 2002, 15 - 18 Uhr und 18.15 - 20.15 Uhr:
Freilandstudien und Fachtagung

Zikaden und Wanzen im Mühlviertel,

11. 6. 2002, 8.30 - 17 Uhr: Exkursion

Nachtschwärmer im Ökopark – Insekten entdecken, erkennen, 11. 6. 2002, 21 - 23.30 Uhr:

Fang und Bestimmung von Nachtschmetterlingen

Abenteuer Bach – erstaunliche Lebewesen unter Steinen und die Wahrheit über „Eintagsfliegen“

12. 6. 2002, 14 - 17 Uhr: Exkursion, Bestimmungsübungen

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist das Biologiezentrum, J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz-Dornach, Kontakt: Mag. Fritz Gusenleitner, 0732/759733-56.

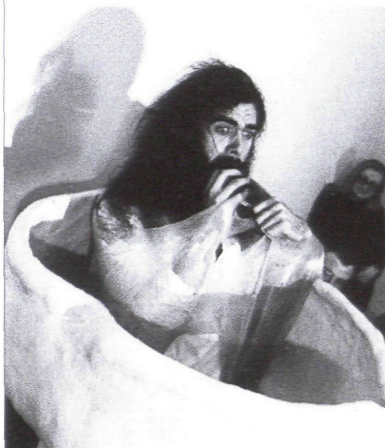
Großzügige Spende für Dachbodenausbau im Biologiezentrum

Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner, geboren in Gaisberg bei Wartberg ob der Aist (Bezirk Freistadt) und Landeskulturpreisträger 1999, hat als privater Sponsor durch einen namhaften Betrag den nun fertiggestellten Erweiterungsbau für die naturwissenschaftlichen Sammlungen in Dornach in Gang gebracht.

Seiner schon heute berühmten wissenschaftlichen Sammlung, die viele tausende Objektträger-Präparate, Bücher, Separaten aus internationalen Fachzeitschriften, Originalzeichnungen und Fotos von tierischen Einzellern, Notizen und Briefe umfasst, soll damit eine bleibende Heimstatt gesichert werden.

Dieser neue Trakt wird am 18. Juni um 11 Uhr offiziell eröffnet. Um 18 Uhr hält Prof. Foissner einen Diavortrag über seine Namibiareise (SW-Afrika), bei der er 128 neue Wimpertier-Arten im Boden entdeckt hat. Lassen Sie sich von einer faszinierenden Persönlichkeit und den Wundern der Mikrowelt verzaubern.

E. Aeschl



Johann Jascha „Aktionsschrei“, Foto: OÖLM



Prof. Foissner in seinem Arbeitsraum an der Universität Salzburg, Foto: J. Dragesco



Herr Michael Thonet (li) und Herr Mag. Winfried Ransmayr (Geschäftsführer HALI GmbH) können mit Recht Stolz sein auf die...



...im neuesten Design - unverkennbar spektakulären - Büromöbelkreationen. Fotos: HALI

Johann Jascha: Aktionsschrei

Das Frühwerk 1967 bis 1975

Ausstellung in der Landesgalerie vom
6. Juni bis 25. August 2002

Mit dem Ausstellungsprojekt im Wappensaal der Landesgalerie erfolgt die erste Bearbeitung des Frühwerks von Johann Jascha. Der Beobachtungszeitraum zwischen 1967 und 1975 ergibt sich einerseits aus dem Abschluss seines Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und andererseits aus der Teilnahme an der Ausstellung „Oberösterreichs Avantgarde“ in der Neuen Galerie der Stadt Linz. Für die Rezeption des Künstlers erwies sich diese Beteiligung insofern von Bedeutung, als Jaschas Zeichnungen, Fotoarbeiten, Aktionen und Environments zum ersten Mal nicht als isolierte Werkbereiche, sondern als zusammengehörende und sich gegenseitig bedingende Manifestationen eines künstlerischen Grundanliegens behandelt wurden.

Jascha wählte in seinem Frühwerk Radikalität und Kompromisslosigkeit als Grundbedingungen und -voraussetzungen seiner künstlerischen Produktion und richtete diese gegen erstarrte Strukturen in gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen. Zahlreiche Aktionen galten Jaschas Protest am Betriebssystem Kunst. Diesem begegnete er mit verschiedenen Störaktionen, die immer wieder im Schrei ihren unmittelbarsten Ausdruck fanden. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Buch aus dem Verlag Bibliothek der Provinz begleitet.
M. Hochleitner

Ihr Veranstaltungsort in den Häusern des OÖ. Landesmuseums

Das OÖ. Landesmuseum stellt seine exklusiven Räumlichkeiten für Empfänge, Events und Präsentationen mit gehobenem Niveau zur Verfügung, denn „Besondere Ereignisse verdienen einen außergewöhnlichen Rahmen“. Diese Gelegenheit nahmen kürzlich die Unternehmen Gebrüder Thonet Germany und der oberösterreichische Büromöbelhersteller HALI wahr, die neuesten Kreationen aus der gemeinsamen Produktlinie in der Landesgalerie am OÖ. Landesmuseum dem Fachpublikum zu präsentieren.

H. Richtsfeld

Entlang der Traun -

historische Ortsansichten aus der Graphischen Sammlung des OÖ. Landesmuseums
Ausstellung im Schloss Ebelsberg vom 1. Juni bis 27. Oktober

Die im vergangenen Jahr mit großem Publikumsinteresse im Schloss Ebelsberg abgehaltene Ausstellung „Ebelsberg und Linz in alten Ansichten“ findet heuer ihre Fortsetzung in der vom 1. Juni bis 27. Oktober gezeigten Schau unter dem Titel „Entlang der Traun - historische Ortsansichten aus der Graphischen Sammlung des OÖ. Landesmuseums“. Dem Verlauf der Traun folgend werden verschiedene oberösterreichische Orte wie Bad Ischl, Gmunden und Wels gezeigt und deren bauliche und landschaftliche Veränderungen dokumentiert. Die vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammenden Arbeiten bestechen nicht nur durch ihre topographische Genauigkeit sondern auch durch ihre dekorative und farbenfrohe Gestaltung.

M. Oberchristl

Lyrik im Schlossgarten

Wenn die Nächte milder und die Herzen wärmer werden geht das Landestheater nach draußen. Wie im letzten Jahr sind wir zu Gast im Innenhof des Linzer Schlosses - diesmal mit acht Lyrikabenden. Der Frühling ist die Zeit der Dichter und so stellen wir Ihnen vier unserer Lieblingsdichter vor: Heine, Morgenstern, Schiller und Shakespeare.

F. Huber



Ansicht von Bad Gaisern, um 1816; Aquarellierte Tuschefederzeichnung von Maria Susanne Laimer, Foto: OÖLM



Wolfgang Stifter aus „Homo faber“, 1997, Foto: OÖLM

Wolfgang Stifter im Kubin-Haus

vom 8. Juni bis 7. Juli 2002

Die Ausstellung Wolfgang Stifters im Kubin-Haus in Zwickledt zeigt eine Auswahl seiner zahlreichen Serien auf Papier und Leinwand. Mit ihren jeweiligen formalen und ikonographischen Schwerpunktssetzungen skizzieren sie ein charakteristisches Spektrum einer künstlerischen Position, die sich seit mehr als drei Jahrzehnten um authentische Bildnotationen bemüht. Formal und farblich bewusst reduziert, vermitteln die Zeichnungen den Eindruck einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit seriellen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks.

Die Ausstellung wird von einem Katalog begleitet.

M. Hochleitner

gotik SCHÄTZE oberösterreich

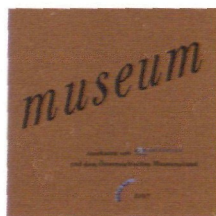
Am 9. Juni 2002 öffnet die neunte der elf Ausstellungen des Gotikprojekts im Schlossmuseum Freistadt: Die Ausstellung mit dem Titel „Gotische Flügelaltäre in Oberösterreich. Entdeckung - Erforschung - Erhaltung“ behandelt das Schicksal gotischer Flügelaltäre seit ihrer Entstehung und dokumentiert zugleich den neuesten Forschungsstand.

tipp des monats:

Bill Viola in Berlin

Besuchern der Landesgalerie von einer beeindruckenden Rauminstallation in der Ausstellung „Aquaria“ bekannt, zählt Bill Viola zu den bedeutendsten amerikanischen Künstlern der Gegenwart. Für die Deutsche Guggenheim Berlin entwickelte der Medienkünstler jüngst eine aus fünf Raum füllenden Bildsequenzen bestehende Video-Sound-Installation. Thematisch kreist der Zyklus „Going Forth by Day“ um elementare menschliche Erfahrungen wie Individualität, Gesellschaft, Geburt, Tod und Wiedergeburt. Obwohl ihnen ein gewisses Pathos zu eigen ist, faszinieren die kompositorisch perfekt inszenierten Erzählstränge in ihrer Raum greifenden und unmittelbaren Wirkung den Betrachter.

G. Spindler



Ein neues Gütesiegel für die Österreichische Museumslandschaft

Anlässlich des heurigen internationalen Museumstages stellten ICOM Österreich (International Council of Museums) sowie der Österreichische Museumsbund die Initiative des Österreichischen Museumsgütesiegels vor.

Da in Österreich im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern die Bezeichnung "Museum" nicht per Gesetz definiert und damit geschützt ist, kann daher jedermann ohne Einschränkung - vor allem ohne die entsprechenden Erwartungshaltungen an ein Museum zu erfüllen - sich Museum nennen. Diese Situation führt natürlich zu einem Wildwuchs mit seltsamen Blüten (z.B. "Gulaschmuseum"). ICOM Österreich und der Österreichische Museumsbund haben hier einen Kriterienkatalog mit internationalen Richtlinien erarbeitet und werden, sobald eine Museumsinstitution die hier bezeichneten Auflagen erfüllt, das Museumsgütesiegel verleihen. Jede Museumsinstitution, die sich für die Verleihung dieses Museumsgütesiegels interessiert, kann einen Antrag stellen (Informationen unter www.icom-oesterreich.at). Das Museumsgütesiegel richtet sich insbesondere an die kleineren Museen. Die internationale Definition eines Museums im Sinne von ICOM lautet: "Das Museum ist eine gemeinnützige ständige Einrichtung, die der Gesellschaft und ihrer Entwicklung dient, der Öffentlichkeit zugänglich ist und materielle Er-

sonder

Im Rahmen des Ausstellungsprojekts „gotik SCHÄTZE oberösterreich“ finden im Linzer Schlossmuseum eine Reihe von Zusatzveranstaltungen zum Thema Gotik statt. Bereits im Mai wurde mit einer fünfteiligen Vortragsreihe begonnen, die vielfältige Einblicke in Leben und Alltagskultur der Epoche gibt, und die die Vorstellung vom „dunklen“ Mittelalter gleichermaßen relativiert wie bestätigt. Der dritte Vortrag dieser Reihe findet am Dienstag, 11. Juni 2002 im Festsaal des Linzer Schlosses statt. Frau Dr. Gerda Buxbaum (Kunst- und Kostümhistorikerin und Direktorin der Modeschule Hetzendorf) spricht zum Thema „Gewänder des Mittelalters“.

Auch die bereits seit Jahren etablierte Konzertreihe „Alte Musik im Linzer Schloss“ steht heuer ganz im Zeichen der Gotik. Im Rahmen dieser Konzerte präsentiert Eberhard Kummer am 12. Juni 2002, Balladen und Gesänge der Troubadours und Spielleute. Beim Sommerfest am 28. Juni im oberen Hof des Linzer Schlossmuseums präsentiert Franz Froschauer Lieder von François Villon.

Mit einem wissenschaftlichen Symposium, einer Lesung mit Alois Brandstätter, weiteren Konzerten und Vorträgen sowie einem Abend mit „Musik und Tanz des Spätmittelalters“ wird das Rahmenprogramm ab September fortgesetzt.

D. Ulm



Gemeines Uhrglastierchen, Foto: E. Aescht

Das Gemeine Uhrglastierchen (*Arcella vulgaris*) EHRENBERG 1830)

Ein Mikroskop ist notwendig, um dieses "Tier" des Monats zu entdecken, denn es schützt seinen formveränderlichen, einzelligen Körper durch ein zierliches Gehäuse, das höchstens 0,17 x 0,07 mm misst.

Die Schale ist in der Aufsicht rund mit zentraler Öffnung, in der Seitenansicht helmförmig und vollständig aus organischem Material (Strukturproteinen) aufgebaut. Das Uhrglastierchen wird wegen seiner charakteristischen, leicht gewölbten Schale, die aus sechseckigen Feldchen besteht, so genannt. Die mit dem Schalenalter fortschreitende Einlagerung von Eisen- und Manganverbindungen färbt die zunächst farblosen Gehäuse bräunlich.

Aus der rundlichen Gehäuseöffnung treten wenige stumpfe, fingerförmige Scheinfüßchen (*Pseudopodien*) aus, mit denen sich die Uhrglastierchen kriechend am Substrat fortbewegen. Auch bei der Nahrungsaufnahme sind die Scheinfüßchen beteiligt. Diese erfolgt durch Umfließen von Mikroorganismen (z. B. Algen, Geißeltierchen) oder organischen Partikelchen mit dem Zellplasma. Fast alle Arten der Gattung *Arcella* haben zwei Kerne – wenige mehr. Die Zelle ist mit kontraktilen Fortsätzen (*Epipodien*) an der Schalenwand angeheftet. Randlich gelegene pulsierende Vakuolen, die den Wasserhaushalt in der Zelle regulieren, entleeren sich im Abstand von ein bis zwei Minuten in den Raum zwischen Zellkörper und Schale.

Das abgebildete Exemplar stammt aus dem Teich des Biologiezentrums. Uhrglastierchen leben häufig auf Wasserpflanzen nährstoffreicher Teiche und Seen; leere Schalen fallen im Bodensatz auf. Einzelne Arten der Gattung *Arcella* (z.B. *A. arenaria*) kommen auch in trockenen Moosen und Laubböden vor.

In Österreich wurden bisher 23 *Arcella*-Arten und -Unterarten nachgewiesen, in Oberösterreich erst sieben. Es ist zu erwarten, dass viele weitere Arten, auch neue, bei uns vorkommen.

E. Aescht

thema

zeugnisse des Menschen und seiner Umwelt für Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sammelt, bewahrt, erforscht, vermittelt und ausstellt".

P. Assmann

SCHÄXPIR – OÖ. Kinder- und Jugendtheaterfestival

Internationale Theaterkunst für ein junges Publikum 20. – 30. Juni 2002 in Linz
SCHÄXPIR ist das erste internationale OÖ. Kinder- und Jugendtheaterfestival in Oberösterreich und gleichzeitig eines der größten Theaterfestivals für ein junges Publikum im europäischen Raum.

Bewegte interaktive Tanz-Kunst, die man „sehen muss“, bietet das Ensemble von IDA während des SCHÄXPIR-Theaterfestivals in der Landesgalerie am OÖ. Landesmuseum. Eine Museumsführung einmal anders: Rose Breuss und Randi Liebman haben zusammen mit den StudentInnen des IDA-Institutes for Dance Arts am Bruckner-Konservatorium Linz ein buntes Tanzereignis inszeniert, das Kunst, Raum und Publikum in das Geschehen integriert, viel Platz lässt für Kreativität der TänzerInnen und individuelle Interpretation des Betrachters. Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit an einem einmaligen Ort nicht entgehen. Nur 80 Personen pro Vorstellung können dabei sein. (Termine s. Veranstaltungskalender).

Weitere Informationen: SCHÄXPIR-Festivalbüro, Tel: (0732) 785141, Fax 785142, e-mail: office@schaexpir.at, homepage: www.schaexpir.at

J. Stieber

MLANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landesgalerie.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug

PROJEKTPRÄSENTATION/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

- **Mi, 5. Juni, 19 Uhr**

Johann Jascha: "Aktionsschrei" (16 Uhr Lehrerführung)
Ausstellungsdauer: 6. Juni bis 25. August 2002

- **bis 23. Juni 2002**

Susanne Jirkuff: "ABOUT BEING AWAY"

- **bis 23. Juni 2002**

"Roter Faden"- Zeichnungen von Alois Riedl

- **bis 30. Juni 2002**

Peter Friedl: „domestic“

Andere Galerie:

- **bis 2. Juni 2002**

„Dialog in Farbe“ – Werke von Schülerinnen und Schülern der Martin Buber-Landesschule

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Führungen:

- **Sa, 8. Juni, 15-16 Uhr**

Generationenführung zur Ausstellung "Peter Friedl"

- **Di, 11. Juni, 18.30-19.30 Uhr**

Fachführung zur Ausstellung "Peter Friedl"

ReiheFilmKunst

- **Di, 11. Juni, 20 Uhr**

zur Ausstellung: Johann Jascha "Aktionsschrei"
(Abendöffnung bis 21.30 Uhr)

Katalogpräsentation:

- **So, 30. Juni, 17 Uhr**

Präsentation des Kataloges zur Ausstellung "Peter Friedl"

SCHÄXPIR – Oö. Kinder- und Jugendtheaterfestival
Tanztheater mit IDA in der Landesgalerie:

- **Mi, 26. Juni, 18 Uhr**

- **Do, 27. Juni, 10 und 17 Uhr**

- **Fr, 28. Juni, 10 Uhr**

TRAUMWERKSTATT – INFO

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

MBIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 13. Oktober 2002: "Zikaden – tierisch laut"**

- **Di, 18. Juni, 11 Uhr**

Eröffnung des Dachbodenausbaus im Biologiezentrum

- **Di, 18. Juni, 18 Uhr**

Diavortrag: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Foissner, Salzburg
Großes und Kleines aus Namibia (SW-Afrika) – Ergebnisse einer Forschungsreise.

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 6. Juni, 19 Uhr**

Diavortrag, Doz. Dr. Viera FERÁKOVÁ, Bratislava: Flora der Slowakei, Gefährdung, Schutz und Forschung.

- **Do, 20. Juni, 19 Uhr**

Botanischer Arbeitsabend

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 10. Juni, 18.30 Uhr**

Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

- **Mo, 24. Juni, 18.30 Uhr**

Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 13. Juni, 19 Uhr**

M. Brader, Garsten & Dr. G. Aubrecht, Linz: 10 Jahre Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell". Ein Erfolgsbericht.

- **Do, 27. Juni, 19 Uhr**

Internetpräsentation, DI M. Malicky & Dr. G. Aubrecht
Linz: Die biogeografische Datenbank "ZOBODAT" am Biologiezentrum. Entwicklungsstand/Zukunftsperspektive

MSCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich

SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnungen:

- **Di, 25. Juni, 18 Uhr**

"Bewundert. Belebt. Erneuert" – Kunsthandwerk museum und zeitgemäß (Veranstalter: OÖ. Heimatwerk, bis 8. 9.

und "Volkskunst aus Ungarn" – Zeugnisse aus dem Komitat Heves" (bis 29. 9.)

- bis 16. Juni 2002: "Die Schätze der Berge"
- bis 25. August 2002: "Er-lesenes"
- bis 27. Oktober 2002: "gotik SCHÄTZE oberösterreich"

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien!

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

im Rahmen "gotik SCHÄTZE oberösterreich":

Vorträge/Führungen:

- Di, 11. Juni, 18.30 Uhr
Vortrag "Gewänder des Mittelalters" (Dr. Gerda Buxbaum)
- Führungen jeden Sonntag 14 Uhr, sowie
- Sa, 1. Juni, 18 Uhr
- Di, 11. Juni, 19.30 Uhr
- Mi, 12. Juni, 18.30 Uhr
- So, 30. Juni, 17 Uhr



Ausstellungseröffnung

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt:

- So, 9. Juni, 16 Uhr
Gotische Flügelaltäre in Oberösterreich. Entdeckung – Erforschung – Erhaltung (bis 27. Oktober 2002)

Musik im Schloss:

- Mi, 12. Juni, 19.30 Uhr
Eberhard Kummer: "Minnesang und Meistergesang"

Russische Kulturwoche in Österreich:

- Mo, 17. Juni, 18 Uhr
Eröffnung der "Russischen Kulturwoche"
- Di, 18. Juni, 18 Uhr
Konzertveranstaltung des Bolschoi-Theaters

Führungen:

- Sa, 1., 8., 15. Juni, 14.30 Uhr: "Schätze der Berge"

Veranstaltungen des Landestheaters im Schlossgarten:

Lyrikabende: 1. u. 6. Juni (Heine) • 7. u. 27. Juni (Morgenstern) • 8. u. 14. Juni (Shakespeare) • 15. u. 29. Juni (Schiller) (jeweils von 20 bis ca. 21 Uhr)
Bauernoper: So, 30. Juni, 18 Uhr: Premiere

M KUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn
Telefon 07713 - 66 03

ÖFFNUNGSZEITEN: Di, Mi, Do 10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr, 17 - 19 Uhr, Sa, So / Feiertag 14 - 17 Uhr,
Mo geschlossen!

- bis 2. Juni 2002: „Frauenbesuch bei Kubin“

Ausstellungseröffnung:

- 7. Juni, 18.30 Uhr
"Wolfgang Stifter"
(Veranstalter: Landesgalerie) • Dauer : 8. Juni bis 7. Juli

M PHOTOMUSEUM BAD ISCHL

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

ÖFFNUNGSZEITEN: täglich von 9.30 bis 17 Uhr

- bis 8. September 2002
„Sissi – Erinnerungen an Romy Schneider“

M FREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031
www.sumerauerhof.at

ÖFFNUNGSZEITEN: Di - So 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr

- bis 31. Oktober 2002
„Spezialitäten. Volkskunst aus dem OÖ. Landesmuseum“

M MÜHLVIERTLER SCHLOSSMUSEUM FREISTADT

4240 Freistadt, Schlosshof 2, Tel. 07942 - 72274
www.museumstrasse.at/schlossmuseum

Präsentation der Neuaufstellung der Hinterglasbilder:
Projekt „Hinterglasbilder“ (Schlosskapelle)

M SCHLOSS EBELSBERG

4030 Ebelsberg, Schlossweg 7, Tel. 0732 - 307632

- 1. Juni bis 27. Oktober 2002
Sonderausstellung: "Entlang der Traun – historische Ortsansichten aus der Graphischen Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums"

VORSCHAU

JuLi 2002

LANDESGALERIE

- 3. Juli, 10 Uhr: Presseführung zur Ausstellung Franz von Zülow
- 3. Juli, 16 Uhr: Informationsveranstaltung zur Ausstellung Franz von Zülow (LehrerInnen, Kindergärten, Horte)
- 3. Juli, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung Franz von Zülow
- 4. Juli, 18.30 Uhr: Fachführung zur Ausstellung Zülow

SCHLOSSMUSEUM

- 1., 3. und 4. Juli, jeweils 18 Uhr: Bauernoper (Aufführung des Landestheaters)
- 10. Juli, 14-16 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder zur "Gotik"-Ausstellung

BIOLOGIEZENTRUM

- 8.-14. Juli: 13. Oberösterreichisch-böhmische Botanikerwoche in Weyregg am Attersee
- 12. Juli, 14.30 - 16.30 Uhr: Traumwerkstatt für Kinder zur Ausstellung "Zikaden"
- 15. Juli, 18.30 Uhr: Mykologischer Arbeitsabend

KUBINHAUS

- 12. Juli, 18.30 Uhr: Ausstellungseröffnung Raimund Reiter

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
 traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
 m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,40 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,-

JUNI

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
Fr	7.6.	14.30 - 16.30	TW Kinder _{5-12 J.} 	Zikaden	Bio
Sa	8.6.	14.00 - 16.00	TW Kinder _{ab 5 J.} 	Schätze d. Berge	Schloss
Sa	8.6.	15.00 - 16.00	Generationenführung*	P. Friedl	LG
Di	11.6.	18.30 - 19.30	Fachführung	P. Friedl	LG
Fr	14.6.	14.30 - 16.30	"von Kopf bis Schuh" GOTIKmodeworkshop _{ab 8 J.}		Schloss
Fr	21.6.	14.00 - 16.00	TW Kinder _{ab 5 J.} 	P. Friedl	LG
Sa	22.6.	14.00 - 16.00	TW Kinder _{ab 5 J.} 	Gotik	Schloss
Fr	28.6.	14.30 - 16.30	"von Kopf bis Schuh" GOTIKmodeworkshop _{ab 8 J.}		Schloss

*Generationenführung (für Erwachsene und Senioren)

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Schloss = Schlossmuseum Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.



IMPRESSUM:

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speitler
 Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Geschlüpfte Bergzikade mit Larvenhaut, Foto: Ch. Komp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [06_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/6 1](#)